

Finnisches Hausboot : Design Kai Salo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **60 (1973)**

Heft 7: **Freizeit**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Oculus 104

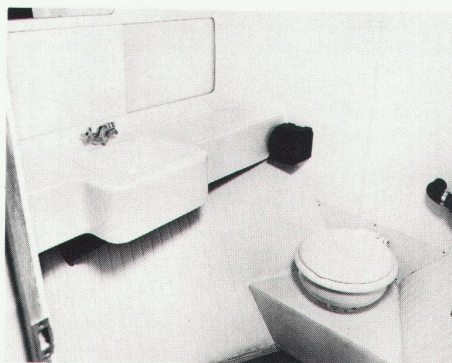
Finnisches Hausboot

Dieser Prototyp eines mittelgrossen Motorbootes zeichnet sich durch seine formale Qualität bei sparsamster Platzauswertung ohne jegliches Repräsentationsdenken aus.

Die äussere Schale des 10 Meter langen Schiffes ist in Kunstharz geformt. Das breite Sonnendeck ist hinten abgestuft für Anlegemanöver. Der Kapitänssitz ist mit einer verstellbaren Plexiglas-Halbkugel überdeckt, die allseitig die Sicht frei lässt.

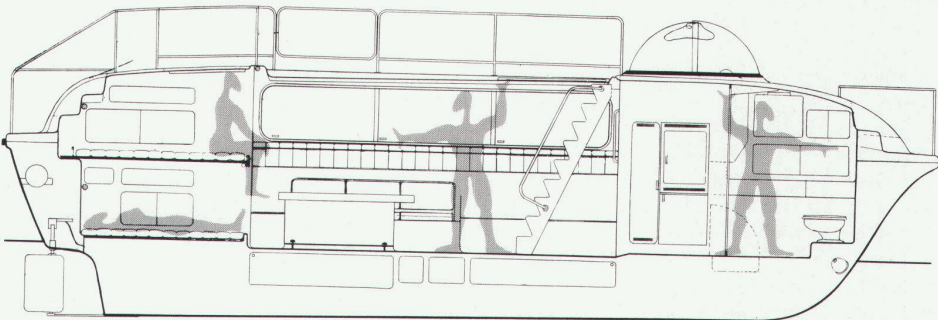
Auch im Inneren sind fast sämtliche Teile in Kunstharz geformt, was den Räumen eine sachlich-kühle Atmosphäre verleiht. Im Heck befinden sich die Kajüten, im Bug wurden äusserst geschickt die Sanitärräume angeordnet. Im Wohnbereich im Mittelschiff wird das Motorgehäuse als Auflage für die Tischplatte ausgewertet.

vh ■



Design : Kai Salo, Turku

Fotos : Jukka Jänisky, Helsinki



F Ce prototype d'un canot automobile moyen se distingue par la qualité de ses formes, l'utilisation la plus rationnelle de la place disponible sans aucune prétention à un aspect représentatif.

La coque extérieure du bateau de 10 m de long est en résine synthétique. Le large pont supérieur descend en gradins à l'arrière pour faciliter les manœuvres d'accostage. La place du gouvernail est recouverte d'une calotte sphérique mobile en plexiglas, permettant la vue dans toutes les directions.

A l'intérieur également, presque toutes les pièces sont en matière synthétique, ce qui

confère à l'espace une froide atmosphère neutre. Les cabines se trouvent à l'arrière. Les locaux sanitaires ont été disposés à l'avant de façon très habile. Dans l'habitacle, au milieu du bateau, le capot du moteur est utilisé comme appui du dessus de la table.

■

E This prototype of a medium-size motorboat is distinguished by its formal quality, making maximum use of available space, and dispensing with all frills.

The outer hull is of shaped artificial resin, the boat being 10 meters long. The wide sun deck is stepped in the stern to facilitate mooring. The cockpit is covered with a movable plexiglass dome which leaves vision free on all sides.

On the inside too nearly all parts are of artificial resin, which creates an atmosphere of matter-of-fact coolness. The berths are situated aft; in the bow are installed the sanitary facilities. In the living area amidships the housing of the engine is utilized as a table.

■